

rechnung der Lei-Beträge erfolgte in Deutschland zum jeweiligen Bukarester Kurse für Schecks auf Berlin. Beim Bezuge war der Schlussscheinstempel u. der Betrag des deutschen Reichsstempels (M. 30 für jede Aktie) bar zu zahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im März-Mai. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St. Hinterlegungsfrist 5 Tage.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% z. R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann 5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an Verw.-R., Rest zur Verfü. der G.-V.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwalt.-Kosten, Gehälter, Tant., Steuern 1 556 670 Abschreib. auf Mobil. 20 718, do. auf Immobil. 36 696, zweifelhafte Forder. 500 000, Rückstell 1 899 339, Reingewinn 2 315 356. — Kredit: Vortrag von 1912 16 477, Einnahmen von Zs. Diskontgeschäften u. Wertp., sowie sonst. Gewinne 6 312 302. Sa. Lei 6 328 779.

Aktiva:		Bilanz am 31. Dez. 1913:		Passiva:	
		Lei		Lei	
Kassabestände	2 941 997	Aktienkapital	15 000 000		
Wechselbestand	14 576 407	Statutarischer Reservefonds	3 000 000		
Debitoren	134 469 382	Spezialreservefonds	1 000 000		
Avalkonto	777 269	Kreditoren	138 634 761		
Wertpapierbestand u. Beteilig.	7 443 666	Avalkonto	777 269		
Mobilien	10	Unbezahlte Dividenden	1 262		
Immobilien	699 918	Dispositionsfonds	180 000		
		Reingewinn	2 315 356		
		160 908 649		160 908 649	
In Pfand erhaltene Wechsel u. Waren	25 448 094	Kto. der in Pfand erhalt. Wechsel u. Waren	25 448 094		
Depots von Wertpapieren	103 534 706	Deponenten von Wertpapieren	103 534 706		
In Pfand erhaltene Hypoth. etc.	64 285 622	Verpfänder von Hypoth. etc.	64 285 622		

Verwendung des Reingewinns: R.-F. 200 000, Spez.-R.-F. 200 000, Div. 1 362 500, Tant. a. Verw.-R. 191 536, Disp.-F. 20 000, Vortrag 53 820.

Dividenden 1898—1913: 6, 5, 7, 8, 0, 0, 6, 8, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 12%/. Zahlung der Div. spät 14 Tage nach der G.-V. zum jeweiligen Sichtkurse der Reichsmark in Bukarest. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Zahlstellen: Rumänien: Banca Generala Romana; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Gesellschaft; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens Söhne, M. M. Warburg & Co.

Die Aktien im Betrage von Lei 5 000 000 wurden aufgelegt am 29./8. 1906 zu 137%/, wobei 1 Leu = M. 0.81 gerechnet wurden; erster Kurs in Berlin 5./9. 1906: 140%/, in Hamburg eingeführt 20./10. 1906 zu 146%/. Kurs Ende 1906—1913: In Berlin: 144.25, 128, 132.25, 146, 169.50, 177.50, 160.25, 181.50%/. — In Hamburg: 144, 126, 130, 144, 170, 177.50, 160, 178%/. Usage: Beim Handel an der Börse wird 1 Leu = M. 0.80 umgerechnet.

Verwaltungsrat: Vors.: Th. Rosetti, Bukarest; stellv. Vors.: Dr. Arthur Salomonsohn, Gen.-Konsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin; Mitgl.: Alex. Baicoianu, Bukarest; Paul Boettger, Berlin; Dr. J. Costinescu, Jacques M. Elias, Bukarest; Dr. Prosper Gloner, J. M. Mitilineu, Gen.-Konsul Dr. E. E. Russell, Berlin; H. O. Schlawe, Prof. C. Stere, Prinz Barby Stirbey, Bukarest.

Direktion: Max Sterling, Otto Petersen, Bukarest.

Bank of England in London.

Governor: A. C. Cole; **Deputy Governor:** Walter Cunliffe; **Directors:** C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, W. M. Campbell, B. Cokayne, J. S. Gilliat, C. H. Goschen, E. C. Grenfell, Sir E. A. Hambro, L. H. Hanbury, G. W. Henderson, W. D. Hoare, Lord Hollenden, F. H. Jackson, E. E. Johnston, C. Lubbock, R. L. Newman, M. C. Norman, Sir A. Prevost Bart, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. A. Trotter, V. C. Vickers, A. F. Wallace.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8% an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf 2³/₄% ermässigt und am 5. April 1903 auf 2¹/₂% weiter herabgesetzt. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft beim Tode oder infolge Heirat, erforderlich; jeder Aktionär hat nur eine Stimme. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. R.-F. am 29./4. 1914: £ 3 133 600. Die Bank darf jetzt bis zu £ 18 450 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue